

BuB

Forum Bibliothek
und Information

05 / 2024

SCHWERPUNKT BIBLIOCON HAMBURG

Hamburg und die Literatur

Ein nicht immer von
beidseitiger Zuneigung
geprägtes Verhältnis

So vielfältig wie die Stadt

Ein Bibliotheksspaziergang
durch Hamburgs Bezirke und
Stadtteile

AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Gekapertter Diskurs?

Eine Bestimmung des
adaptierten Begriffs »Dritter
Ort« in der Fachdiskussion

Stärkung der Demokratie

Zur Rolle von Bibliotheken
als Orte der Informations-
und Meinungsfreiheit

Willkommen zur BiblioCon 2024!



Ihre Meinung zählt!

BuB gibt es seit mehr als 75 Jahren. In dieser Zeit hat die Fachzeitschrift Aussehen, Format und inhaltliche Ausrichtung mehrfach geändert und sich damit den jeweiligen Lesegewohnheiten und dem Mediennutzungsverhalten seiner Leserinnen und Leser angepasst. Heute umfasst BuB neben der monatlich erscheinenden Druckausgabe auch eine digitale App mit zahlreichen Zusatzfunktionen wie Videos und Bildergalerien sowie eine Webseite mit aktuellen ergänzenden Informationsangeboten. Damit ist BuB die meistgelesene bibliothekarische Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum, die ihren Leserinnen und Lesern sowohl einen umfassenden Überblick über das aktuelle Geschehen in der Bibliotheks- und Informationsbranche bietet als auch wesentliche Zukunftstrends aufgreift und mitbestimmt.

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, auch künftig die Themen und Inhalte in den von Ihnen bevorzugten Informationskanälen zu bieten, die Sie bei Ihrer Ausbildung, Ihrem Studium oder der täglichen Arbeit in der Bibliothek benötigen, brauchen BuB-Herausgeber/-innen und BuB-Redaktion Ihre Unterstützung: Wie zufrieden sind Sie mit den Inhalten, der optischen Gestaltung und der Aktualität von BuB? Welche Themen und Formate wünschen Sie sich künftig und wie wichtig sind Ihnen die elektronischen Zusatzangebote, also BuB-App und BuB-Webseite? Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und beantworten Sie unseren kleinen Fragenkatalog, den Sie unter dem Link www.b-u-b.de/umfrage oder über den rechts abgebildeten QR-Code aufrufen können.

Die Umfrage ist komplett anonym und bis zum 8. Juni geöffnet. Ihre Teilnahme – egal ob Sie BuB im Rahmen Ihrer BIB-Mitgliedschaft erhalten, BuB-Abonnent/-in sind oder BuB in der Bibliothek lesen – ist eine große Hilfe für uns. Mit Ihren Angaben können BuB-Redaktion und BuB-Herausgeber/-innen dafür sorgen, dass Sie die Fachzeitschrift und die weiteren BuB-Informationsangebote auch künftig in der Form und mit den Inhalten bekommen, die Sie sich wünschen und die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützen.

Ganz herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit und viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe!

Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur



Wie möchten Sie BuB in Zukunft lesen?

Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit für unsere Umfrage.



www.b-u-b.de/umfrage



SCHWERPUNKT

BIBLIOCON HAMBURG

Vom 4. bis 7. Juni findet in Hamburg Deutschlands größte Fachkonferenz der Bibliotheks- und Informationsbranche statt. Im Mittelpunkt der 112. BiblioCon2024 stehen Information und Austausch über neue Produkte, Trends und welche Rolle Themen wie KI, Fachkräftemangel, Datenhoheit, Demokratieförderung und OpenAccess für Bibliotheken spielen. Im Schwerpunkt ab Seite 218 stellen wir wichtige Programmpunkte vor und zeigen, was Hamburg abseits vom Kongressgeschehen an Literatur und Bibliotheken zu bieten hat.

Foto: Hamburg Messe und Congress / Michael Zapf

Titelseite:

Mapics - stock.adobe.com

Fotos Inhaltsverzeichnis:

Anja Bleeser, Dirk Wissen, Michael Wallmüller, dbv, University of Edinburgh, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

TAGUNG

- 204 »Die Zukunft gestalten: Eine Tagung des bibliothekarischen Ungehorsams«**
Rückblick auf die 39. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (Timucin Cicek, Irmela Roschmann-Steltenkamp)

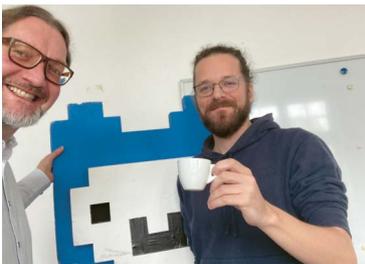


ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

- 207 Truth or Fiction**
Escape Room in der Bibliothek

WISSEN FRAGT ... ?

- 208 Diskussionspunkte – Schwerpunktthemen – Überschneidungspunkte**
Auf einen Espresso mit dem Journalisten Arne Semsrott zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)



212 NACHRICHTEN

LESESAAL

SCHWERPUNKT: BIBLIOCON HAMBURG

- 218 So vielfältig wie die Stadt selbst**
Ein Bibliotheksspaziergang durch Hamburgs Bezirke (Olaf Eigenbrodt)
- 226 Die Spannung zwischen Geist und Geld**
Hamburg und die Literatur (Konstantin Ulmer)
- 232 LiebeBib: Was uns Nutzende in tausend Briefen mitteilten**
Kurzbericht über eine deutschlandweite Briefstudie (Nicole Clasen, Sina Menzel)



- 236 Reform der Forschungsbewertung**
Welche Vorschläge werden diskutiert und wie können Wissenschaftliche Bibliotheken unterstützen? (Jasmin Schmitz)
- 238 Störungsfreie Veranstaltungen und Bedrohungsszenarien**
Das »Netzwerk Medien an den Rändern« informiert darüber, wie man Anfeindungen von rechts begegnen kann (Silke Becker, Kirsten Brodmann, Annette Fichtner, Helmut Obst, Tobias Weiß)

- 240 Künstliche Intelligenz (KI) trifft Informationskompetenz (IK)**
Vorgestellt: Die Strategien der ETH-Bibliothek rund um das Duo KI und IK (Caroline Welte, Cornelia Künzle, Eva-Christina Edinger, Christine Bärtsch)

- 242 Herausforderungen für Vielfalt und Integration im öffentlichen Dienst**
Ein Blick aus der Bibliothekspraxis (Louise Bourdet-Decultot, Cinthia Castella)

- 243 Ach du Scheiße!**
Popup-Projekt zu globaler Toilettenkultur & Abwasserrecycling



POLITIK

- 244 Bibliotheken – Informationsgaranten für eine demokratische Öffentlichkeit**
Zur Rolle von Bibliotheken als Orte der Informations- und Meinungsfreiheit und der gesellschaftlichen Teilhabe (Kristin Bäßler, Holger Krimmer)



- 248 Soziale Gerechtigkeit, Diversität und Chancengleichheit**
Best Practice aus dem Osten (Lilia Uslowa)

LESEFÖRDERUNG

- 254 Mit einer einheitlichen Lesestufensystematik die Lesekompetenz stärken**
Wie können Bibliotheken beim Lesenlernen unterstützen? Ein Workshop auf dem 7. Forum Bibliothekspädagogik suchte Antworten (Frank Raumel)

DRITTER ORT

- 258 Der dritte Ort – ein gekapertter Diskurs?**
Eine Begriffsbestimmung des adaptierten Begriffs des »Dritten Ortes« im bibliothekarischen Fachdiskurs (Amber Kok)

AUSLAND

- 262 Gelebte internationale Partnerschaft zum gemeinsamen Thema »Sichtbarmachung von Bibliotheksservices«**
Die »Library & University Collections« der University of Edinburgh und die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin (Esther Asef, Stefan Cordes, Andreas Hübner, Stefanie Klamm, Andrea Tatai, Cosima Wagner)



MAGAZIN

FACHLITERATUR

- 266 Geschichte dreier Leipziger Bibliotheken**
Beitrag zur Politisierung des Bibliothekswesens der DDR (Michael Knoche)
- 268 Über den Wandel in Bildungs- und Kulturzentren**
Rahmenbedingungen, Geschichte und Beispiele (Konrad Umlauf)

AUS DEM BERUFSVERBAND

AUS DEM BUNDESVORSTAND

- 270 Mit Passion für die Profession und für unsere Fachwelt**
Bericht des BIB-Bundesvorstands / Berichtszeit April 2023 bis März 2024 (Ute Engelkenmeier, Marie-Luise Forster, Sibylle Fröhlich, Sylvia Gladrow, Dirk Wissen)

- 275 Einladung zur BIB-Mitgliederversammlung**

SATZUNG

- 276 Beschlussvorlage für die BIB-Mitgliederversammlung zur Satzungsänderung**
(Dirk Wissen)

- 201 EDITORIAL**

- 278 SUMMARY / RESUME**

IMPRESSUM

»Die Zukunft gestalten: Eine Tagung des bibliothekarischen Ungehorsams«

Rückblick auf die 39. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken

Die 39. Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken (ASpB) stand unter dem Motto »Ungehorsam der Ideen« und fand im Deutschen Literaturarchiv (DLA) Marbach statt.¹

Akt I

Der Mittwochnachmittag widmete sich dem Sich-Öffnen der Spezialbibliotheken nach außen, dem Bekanntmachen der eigenen Materialien. Eva Bunge aus der Bibliothek des Deutschen Museums München erläuterte, dass ihre Bibliothek zahlreiche sehr unterschiedliche, analoge und virtuelle Formen anbietet, um ihre Nutzer/-innen zu ermuntern, mit ihren Beständen zu arbeiten. All diese Angebote haben die Bibliothek deutlich bekannter gemacht, allerdings gibt es – wie in fast allen Bibliotheken – nach Corona einen tiefen Einschnitt bei den Nutzungszahlen, die sich erst langsam erholen. Die Bibliothek des Deutschen Museums der Naturwissenschaft München wird auch in Zukunft an den zahlreichen Veranstaltungsformaten

festhalten und hofft, dadurch an eine Nutzungsfrequenz wie vor Corona anknüpfen zu können.

Drei Kolleginnen gaben anschließend im Panel »Alles für die Galerie« einen Einblick in ihre Herangehensweise des Sich-Öffnens nach außen. Stefanie Kastner beschrieb, wie die Bibliothek des Goethe-Instituts Johannesburg in Südafrika mehrere interessierte Gruppen in die Neugestaltung ihrer Räume einbezog. Ergebnis dieser lebhaften, intensiven und ergebnisreichen Diskussionen war das »Library-Gamebox-Hub«, das verschiedensten Communities einen Ort bietet, sich digital oder analog in Projekten zu engagieren und sich auch kontrovers an gesellschaftlichen Prozessen zu beteiligen.

Corinna Haas aus der Bibliothek des Deutschen Zentrums für Altersfragen referierte über die Digitalisierung einer bis 1999 am Institut publizierten Reihe, die Aufschluss gibt über die Entwicklung eines wissenschaftlichen Forschungsfeldes. Durch die Digitalisierung und Metadatenvergabe dieser Quellen scheinen Verbindungslinien auf, die bei der Nutzung der Printvorlage nicht sichtbar waren. Gekoppelt mit der Nutzung des GND-Explorers können Zusammenhänge visualisiert und neue Forschungsansätze möglich gemacht werden.

Ekle Bongartz zeigte, wie das Digitale Programmarchiv des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung ebenfalls den Weg der Digitalisierung geht: Bisher wurden 4 800 VHS-Volltext-Programmhefte im Open Access digitalisiert

und ergänzen das Online-Archiv. Auf diesem Weg wird eine Form der Erwachsenenbildung in Deutschland erstmals sicht- und suchbar gemacht und die Forschung in diesem Bereich kann durch eine frei zugängliche Nutzung der Quellen über den bisher eng begrenzten Bereich der Forschung zu Erwachsenenbildung deutlich erweitert und diversifiziert werden.

Höhepunkt des ersten Tages war der Abendvortrag des Autors, Verlegers und diesjährigen Preisträgers der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Belletristik Dincer Gücyeter »Die Utopie der Seesterne«.

Akt II

Den zweiten Tagungstag eröffnete das Panel »Das alles und noch viel mehr...« – Schaufenster nach außen: Webseiten, Twitter, Instagram & Co«. Im ersten Teil des Panels präsentierte Renate Evers vom Leo Baeck Institute at the Center for Jewish History in New York den Podcast »Exile«, der von Mandy Patinkin erzählt wird. Dieser Podcast beleuchtet bewegende Geschichten von zwölf deutschsprachigen Jüdinnen und Juden, die während der Zeit des Dritten Reiches den Verlust ihrer Heimat und Kultur erlebten. Unter anderem eine junge jüdische Bibliothekarin, die in den USA ihr Leben riskiert, um die Aktivitäten der wachsenden Nazibewegung in den 30er-Jahren auszuspiionieren. Im Herbst

¹ Die Vorträge der Tagung, die vom 13. bis 15. September 2023 stattfand, werden auf dem OPUS-Server des BIB veröffentlicht: <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/17169>. Weitere Informationen und Materialien befinden sich auf der Webseite der ASpB: <https://aspb.de/tagung/>



Vortrag auf der ASPB-Tagung zu Citizen Science und Crowdsourcing in Spezialbibliotheken.
Foto: Anja Bleeser

ist eine Fortsetzung der Serie sowie eine deutsche Version geplant.

Den zweiten Teil übernahm Sonja Grund von der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek (SHLB) in Kiel und sprach über die Bestandsdigitalisierung in der SHLB. Sie erzählte, wie im September 2021 die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek in Zusammenarbeit mit der effective WEBWORK GmbH ein Pilotprojekt zur Bestandsdigitalisierung startete. Ziel des Projekts war es, eine Demo-Version mit digitalisierten Objekten aus der Sammlung der SHLB in nur einem Jahr zu entwickeln, obwohl zu Beginn weder die technische Infrastruktur noch das entsprechende Fachwissen oder zusätzliches Personal zur Verfügung standen. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts war die Beratung zur Digitalisierung, die ein maßgeschneidertes Konzept für die Bestandsdigitalisierung und -präsentation entwickelte und die Ideen und Ressourcen der SHLB berücksichtigte. Dank des Engagements aller Beteiligten konnte das Portal bereits im Dezember 2022 live gehen, die Erwartungen übertreffen und die Bestandsdigitalisierung erfolgreich in den regulären Betrieb integrieren.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es weiter mit dem Thema FOLIO. Peter-Paul Kloppenborg vom Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg in Konstanz präsentierte FOLIO als Open-Source-Lösung für Spezialbibliotheken und gab Einblicke in die Perspektiven aus der FOLIO-Community.

Als letzten Punkt vor der Mittagspause gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema »Personalgewinnung in Spezialbibliotheken«. Moderiert von Natalie Maag, Leiterin der Bibliothek im Deutschen Literaturarchiv Marbach, kamen in der Diskussion verschiedene Perspektiven aus der Branche zusammen, darunter Prof. Klaus Gantert von der Hochschule Hannover, Ute Engelkenmeier für die Kommission Personalgewinnung der Verbände dbv, BIB und vdb, Daniel Schlögl als Leiter der Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin und für die studentische Perspektive Timucin Cicek von der Hochschule der Medien.

Die Podiumsdiskussion eröffnete faszinierende Einblicke in die Herausforderungen und Chancen bei der Rekrutierung von Fachkräften für Spezialbibliotheken. Die Teilnehmer/-innen

diskutierten verschiedene Ansätze, um Talente zu gewinnen und die Branche für den Nachwuchs attraktiv zu gestalten. Zu den Diskussionsthemen gehörten die Attraktivität des Bibliothekswesens als Karriereweg, die Wahrnehmung von Bibliotheken durch junge Menschen, die Bedeutung von Diversität und Inklusion in Bibliotheken und die Möglichkeiten, Bibliotheken sichtbarer zu machen.

Nach der Mittagspause wurde im Panel »Mein Algorithmus und ich« – mit maschinellen Lernverfahren und KI-Methoden tiefer erschließen und Katalogaufnahmen anreichern« zwei weitere Vorträge angeboten: Luis Moßburger von der Bayerischen Agentur für Digitales erzählte hierbei über die Digitalisierung von Bibliotheksservices mit Fokus auf die Bedürfnisse der Nutzer/-innen. Bibliotheken passen ihre digitalen Angebote kontinuierlich an veränderte Anforderungen und verfügbare Ressourcen an. Dabei betonte der Vortrag die Bedeutung der Einbeziehung von Nutzer/-innenfeedback in den Entwicklungsprozess, um wertvolle Angebote zu schaffen und Ressourcen effizient zu nutzen. Der Vortrag thematisierte auch die Möglichkeit der Visualisierung digitaler

Bibliotheksinhalte als sinnvolle Ergänzung des Bibliotheksportfolios.

Im zweiten Teil hielt Kolja Bailly von der Technischen Informationsbibliothek (TIB) einen Vortrag über den Annotations- und Terminologiedienst ANTELOPE, der im Rahmen des Projekts NFDI4Culture an der TIB entwickelt wurde. Dieser Dienst dient der umfassenden Terminologieunterstützung im Bereich des kulturellen Erbes und kann nahtlos in Sammlungsmanagementsysteme integriert werden. ANTELOPE bietet eine API, die semantische Terminologien direkt mit Schnittstellen wie Kompakt und Wikibase verknüpft, und ermöglicht Terminologiesuchen in verschiedenen Quellen wie Wikidata, DB-Pedia, Iconclass und TIB OLS Culture Collections. Zudem wird in Zukunft die Bilderkennung als Teil der ANTELOPE-Funktionen verfügbar sein und in Kompakt und Wikibase integriert werden.

Akt III

Der dritte Tagungstag begann mit den »Schulterblicken«. In diesem Format gaben 13 Abteilungen des DLA einen kurzen, praktischen Einblick in ihre vielfältige Arbeit und beantworteten Fragen ihrer interessierten Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bibliotheken.

Nachhaltigkeit stand beim folgenden Vortrag von Eva Kissel aus dem DLA Marbach im Vordergrund. Was können wir als Bibliotheken tun, um Umweltschutz, Energie- und Ressourcen-Sparen in unserem Arbeitsalltag deutlich mehr in den Vordergrund zu stellen? Am DLA gibt es dafür zwei Arbeitsgruppen, die sich – auch in ihrer Freizeit – tatkräftig engagieren und alle Räume und Arbeitsabläufe bezüglich Nachhaltigkeit infrage stellen.

Nicht-Bibliothekarinnen und Nicht-Bibliothekare freiwillig in bibliothekarische Projekte zu holen, um mit ihnen gemeinsam zum Beispiel Erschließungen oder Kartierungen voranzutreiben, wird nicht von jeder Bibliothek positiv gesehen. Die Einbindung externer Interessierter gehört zur

»Third Mission« universitärer Einrichtungen, um die Wissenschaft enger mit der Öffentlichkeit zu verzahnen. Martin Munke von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und Antonia Gross vom Museum für Naturkunde Berlin stellten Citizen Science-Projekte vor, die in ihren Häusern erfolgreich agieren und bemerkenswerte Ergebnisse liefern. Neben Differenzen, die bei dieser Öffnung entstehen, überwiegen jedoch die positiven Aspekte deutlich.

Beim Panel »Sammeln – ein philosophischer Versuch« wurde deutlich, dass uns digitale Werkzeuge beim Bestandsaufbau durchaus stark behilflich sein können, aber nicht für jede Bibliothek passen. Durch Katja Buchholz vom DLA Marbach durften wir lernen, dass die retrospektive Bestandsergänzung im DLA einen außergewöhnlichen starken persönlichen Einsatz, Akribie, Finder/-innenglück und Geduld erfordert. Der von Jochen Rupp aus der Deutschen Nationalbibliothek Frankfurt vorgestellte Neuerwerbungsdienst würde hier nicht greifen – für viele Bibliotheken kann er aber eine große Arbeitserleichterung darstellen. Die vom Max Planck Institut für Bildungsforschung Berlin eingesetzte Patron-driven-Aquisition, die Sebastian Nix präsentierte, löst sich vom althergebrachten Auswahlprinzip durch Fachreferentinnen und -referenten und verlegt sich auf die Auswertung der Nutzung elektronischer Medien durch die Lesenden, da der Bibliotheksetat und die abzudeckende Themenvielfalt der Bibliothek keine umfassende Erwerbung für alle Fachgebiete möglich macht.

Zum Ausklang der Tagung hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch die Möglichkeit, an einer Führung durch die Dauerausstellung des Literaturmuseums der Moderne teilzunehmen. Nach vier Jahren Pause einer »realen« ASpB-Tagung freuten sich die Teilnehmenden über drei Tage gefüllt mit vielfältigen Austauschformaten, unterschiedlichen Themen und vielen (neuen) Kontakten.

Timucin Cicek, Irmela Roschmann-Steltenkamp



Timucin Cicek – seit Juli 2022 ehrenamtliches Vorstandsmitglied der Landesgruppe Baden-Württemberg im Berufsverband Information Bibliothek (BIB). Seit März 2020 Student im Bachelorstudium Informationswissenschaften an der Hochschule der Medien Stuttgart mit Schwerpunkt Daten- und Informationsmanagement. (Foto: privat)



Irmela Roschmann-Steltenkamp – seit Oktober 2016 Leiterin der Bibliothek im Zentrum für Antisemitismusforschung; von 1994 bis 2016 Leiterin der Bibliothek der Stiftung Topographie des Terrors; von 1995 bis 1997 postgraduales, berufsbegleitendes Fernstudium an der Humboldt-Universität Berlin: Bibliothekswissenschaft (Wissenschaftliche Bibliothekarin); von 1988 bis 1992 Magisterstudium an der Georg-August-Universität Göttingen: Germanistik, Volkskunde/Europäische Ethnologie, Niederländisch. (Foto: Zentrum für Antisemitismusforschung)

Künstliche Intelligenz (KI) trifft Informationskompetenz (IK)

Vorgestellt: Die Strategien der ETH-Bibliothek rund um das Duo KI und IK

Wer Tools wie ChatGPT, Perplexity oder Research Rabbit schon selbst ausprobiert hat, war vermutlich von den Möglichkeiten beeindruckt, die sich für Ideenfindung, Recherche und Schreibprozesse eröffnen. Jedoch schleicht sich schnell ein Gefühl der Unsicherheit ein: Wofür dürfen diese Tools eigentlich eingesetzt werden? Was passiert mit den Informationen, die ich an die Künstliche Intelligenz (KI) weitergegeben habe? Wie setzt man die verschiedenen Tools effektiv ein? Und gleichzeitig stellt sich für Bibliotheken die Frage, was diese Veränderungen für sie bedeuten und wie sie ihre Dienstleistungen adaptieren müssen, um zukunftsfähig zu bleiben.

Programm-Tipp

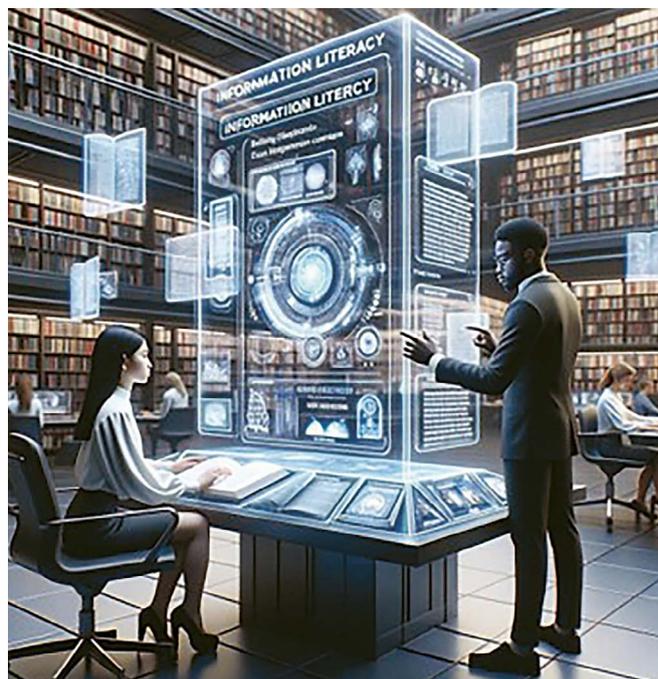
»21st Century Skills« bleiben auch in Zeiten von KI von zentraler Bedeutung.

Diese beinhalten Fähigkeiten wie kritisches Denken, Selbstreflexion und Informationskompetenz (IK). An Hochschulen müssen Studierende von der ersten Ideensuche bis zur Veröffentlichung ihrer Ergebnisse in der Lage sein, die Zuverlässigkeit von Informationen zu beurteilen, Plagiate zu vermeiden und sicher mit ihren Forschungsdaten umzugehen. Generative KI erweist sich inzwischen als integraler Bestandteil aller Schritte innerhalb des Forschungs- und Publikationsprozesses. Dadurch wächst die Herausforderung, die Qualität von Forschung und Lehre zu sichern.

»21st Century Skills« bleiben auch in Zeiten von KI von zentraler Bedeutung. Diese beinhalten Fähigkeiten wie kritisches Denken, Selbstreflexion und Informationskompetenz.

Hochschulbibliotheken spielen hier eine entscheidende Rolle. Traditionell für die Vermittlung von Informationskompetenzen zuständig, können sie dazu beitragen, eine weitgehend reibungslose Integration von KI in Bildungs- und Forschungsprozesse zu ermöglichen. Zusätzlich eröffnet sich für Bibliotheken die Chance, sich innerhalb der Hochschullandschaft zukunftsgerichtet zu positionieren.

An dieser Stelle setzen wir an der ETH-Bibliothek an. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren



Sieht so die Zukunft aus? Das KI-Programm DALL-E 3 erstellte diese fotorealistische Szene aus einer hochmodernen technischen Universität mit Schwerpunkt auf Informationskompetenz. Eine Studentin ist mithilfe eines großen holografischen Bildschirms, der mit akademischen Inhalten gefüllt ist, in ihre Forschung vertieft. Neben ihr recherchiert ein Student mithilfe mehrerer schwebender holografischer Bücher. Quelle: Bild generiert von ChatGPT und DALL-E 3 (2023). Zugriff: 16. Oktober 2023

aus der Hochschule deutlich zu machen, dass die Nutzung generativer KI-Systeme ein integraler Bestandteil von IK ist. Sollen eine hohe Qualität von Forschung und Lehre sowie wissenschaftliche Integrität und Informationssicherheit weiterhin gewährleistet sein, muss die Vermittlung adäquater Fähigkeiten gerade im Kontext der neusten technologischen Entwicklungen sichergestellt werden. Um dies zu erreichen, haben wir verschiedene Aktivitäten lanciert:

1. Informations- und Kursangebot: Seit dem Herbstsemester 2023 bieten wir Kurse zur Nutzung von KI-basierten Tools zum wissenschaftlichen Schreiben für Studierende, Doktorierende, Lehrende und Forschende an. Durch die Erweiterung

eines unserer Online-Selbstlernkurse um das Thema »Schreiben mit KI-basierten Tools« konnten wir zudem ein skalierbares Angebot schaffen. Auch das Thema »Plagiat« erfährt durch die Nutzung von KI-Tools neue Relevanz. Auf der von uns erstellten Webseite »Plagiat und Künstliche Intelligenz« sowie in einem Kurs zur Plagiatsprävention finden sich unter anderem Informationen zur korrekten Deklaration bei der Nutzung von KI im Kontext wissenschaftlichen Schreibens sowie zu Fragen des Urheberrechts und der Informationssicherheit.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit anderen Akteurinnen und Akteuren aus der Hochschule deutlich zu machen, dass die Nutzung generativer KI-Systeme ein integraler Bestandteil von Informationskompetenz ist.

2. Vernetzung: Wir verstehen uns als Bildungspartnerin für die Hochschule und vernetzen uns aktiv mit anderen Akteurinnen und Akteuren der ETH Zürich. So können wir Synergien bilden und neue Lehr- und Lernmöglichkeiten rund um das Thema KI entwickeln, testen und skalieren. Beispiele hierfür sind: (i) Die ETH-Bibliothek als Partnerin in einem Lehrprojekt am Departement für Umweltsystemwissenschaften (gefördert durch einen ETH-internen Fonds). (ii) Aufgrund der starken Nachfrage

nach den erwähnten Kursen konnten mit verschiedenen Instituten, Forschungsgruppen und Fachstellen Kontakte geknüpft werden.

3. Organisationsentwicklung: Um die Mitarbeitenden innerhalb der ETH-Bibliothek auf die wachsenden Herausforderungen vorzubereiten, die mit den aktuellen Entwicklungen im Bereich generativer KI einhergehen, wurde eine Reihe von Maßnahmen gestartet, zum Beispiel Workshops zu verschiedenen KI-basierten Tools, Kurzreferate und Kursateliers, in denen Kursleitende der ETH-Bibliothek ihre Kurse unter fachkundiger Leitung um den Aspekt »generative KI« aufrüsten.

Weitere Informationen gibt es in unserem Vortrag auf der BiblioCon, in dem wir einen tieferen Einblick in unsere vielfältigen Aktivitäten rund um das Duo KI und IK bieten.

*Caroline Welte, Cornelia Künzle,
Eva-Christina Edinger, Christine Bärtsch;
ETH Zürich*

Termin: Donnerstag, 6. Juni, 11 bis 12.30 Uhr;
Ort: Saal B.1 / 1. OG

ANZEIGE



EINFACH DIGITAL AUSLEIHEN

E-Books | Hörbücher | Zeitschriften

OverDrive verfügt über den weltweit größten Katalog an digitalen Inhalten wie E-Books, Hörbüchern und Zeitschriften für Bibliotheken. Mit über 400.000 deutschsprachigen E-Books und über 58.000 Hörbüchern können Sie aus einem riesigen Katalog auswählen.

Welche Vorteile erwarten Sie?

- Keine Wartezeit bei Zeitschriften
- Schneller Start: OverDrive unterstützt Sie rund um die Einführung. Ob Technik oder Kuratierungen, unser engagiertes Team steht Ihnen zur Seite.
- Deutschsprachiger Kundenservice und Marketing-Unterstützung

Mit der Libby App erwartet Ihre Nutzer*innen ein großartiges Lese- und Hörvergnügen.

- Einfach zwischen verschiedenen Geräten synchronisieren
- Titel herunterladen und bequem offline lesen
- Schriftart, Großdruck, Hintergrundfarbe, Abspielgeschwindigkeit und vieles mehr anpassen
- Hörvergnügen unterwegs: Mit Apple Carplay und Android Auto im Auto lauschen
- Libby funktioniert einfach, gut und zuverlässig








Erfahren Sie mehr über die Zusammenarbeit mit OverDrive:
company.overdrive.com/deutsch

Kontakt: Tanja Fischer - tfischer@overdrive.com



STELLENANGEBOTE

BuB Forum
Bibliothek und
Information



SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

RITA HARTMANN

**Für Anfragen wenden
Sie sich bitte an unsere
Mediaberaterin:**



0 71 21 / 34 91 19



anzeigen@bib-info.de

BuB Forum Bibliothek
und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
76. Jahrgang, Nr. 5, Mai 2024
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek (BIB)
Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) · Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg · Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) · Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven · Dr. Gerhard W. Matter, Kantonsbibliothek Baselland, Liestal (Schweiz) · Barbara Schleihagen, Deutscher Bibliotheksverband, Berlin · Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, slh) und
Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen

Annegret Kopecki und Rita Hartmann
Telefon: 07121/3491-19
E-Mail: anzeigen@bib-info.de

Druck

Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernstaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

verbreitete Auflage

6100 Exemplare

Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte:
Februar/März und August/September)

Preis

Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versand-
gebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss

für Heft 07/2024: 29. Mai 2024

Anzeigenschluss

für Heft 07/2024: 17. Juni 2024

